

Newsletter

9.11.2023

Liebe Kolleg:innen,

im Zuge der kriegerischen Auseinandersetzung in Israel und im Gaza-Streifen gab es vielerorts, im Internet, rund um Demonstrationen und auch in Schulen „explodierende“ Debatten.

Auch an Schulen muss über Krieg und die Hintergründe als auch über Frieden geredet werden. Viele Lehrer:innen wissen aber, dass dies in einer emotional aufgeheizten Situation sehr schwierig ist. Schulen sind ein Teil der Gesellschaft und reflektieren daher auch Themen der Gesellschaft.

Ad Aufarbeitung: Geschichtelehrer:innen berichten immer wieder, wie frustrierend in manchen Klassen die thematische Aufarbeitung von Faschismus und Shoa sein kann. Lehrer:innen erwarten sich hilfreiche Fortbildungen und Materialien von PHs und Unterstützung durch den Dienstgeber.

Ad Gewalt: Eine engagierte Kollegin hat bereits vor zwei Monaten gekündigt. Als Begründung hat sie angegeben, dass sie bei einem gewaltbereiten Schüler durch Kinder- und Jugendhilfe als auch durch die Polizei allein gelassen wurde. Wir fordern daher Investitionen einerseits in Prophylaxe und andererseits aktive Unterstützung von uns Lehrer:innen durch die staatlichen und städtischen Organe.

Ad Prophylaxe: Wir fordern Supervision und multiprofessionelle Teams (u.a. Schulsozialarbeiter:innen, Beratungslehrer- und Psychagog:innen) in ausreichender Form an allen Wiener Schulen! Viele Schulen haben weder noch oder nicht ausreichend dementsprechendes Supportpersonal.


Ad externe Unterstützung: Es muss klar kommunizierte Grenzen für Gefährder:innen und deren Familien geben, die dann auch in Konsequenzen münden. Mitarbeiter:innen der MA 11 klagen über Überforderung. Sehr geehrte Stadtregierung, es braucht eine Aufstockung aber auch klare Vorgaben für die MA 11!




Engagiert – parteiunabhängig – solidarisch!

Für die apfl  Aktive Pflichtschullehrer:innen der ÖLI-ug: Bernd Kniefacz, Stiftgasse 8, 1070 Wien

Die Wiener ÖVP scheint den Moment geeignet zu finden um Securitys an Wiener Schulen zu fordern – s.Ö1-Morgenjournal vom 7.11.. Es gibt an manchen Schulstandorten Bedrohungen und Gewalt durch Schüler:innen gegenüber anderen Schüler- und Lehrer:innen. Jeder einzelne Fall ist einer zu viel und nicht zu akzeptieren. Hier müssen wir als Gesellschaft und als Schulen klare Grenzen ziehen können. Securitys werden die angesprochenen Probleme aber nicht lösen, sie sind unserer Ansicht nur eine „Anpatzung“ des politischen Gegners ein Jahr vor der kommenden Nationalratswahl ohne über die Ursachen und allfällige Lösungen diskutieren zu wollen.

 Ein Tipp unserer Kollegin Kerstin: Die **Beratungsstelle Extremismus**, Helpline: 0800 2020 44, Montag–Freitag, 10:00–15:00,
<https://www.beratungsstelleextremismus.at/>

 **Gesund aus der Krise** kann aufgrund weiterer Fördermittel österreichweit nun zusätzlich rund 10.000 kostenfreie Beratungen und Behandlungen anbieten. Zusätzlich zu den Einzelplätzen, gibt es nun auch zahlreiche Gruppenbehandlungsplätze für Kinder und Jugendliche. Dieses niederschwellige Angebot, das nach Möglichkeit auch muttersprachliche Therapien anbietet, ist wirklich empfehlenswert. Weitere Infos:
<https://gesundausderkrise.at/>

Die apfl-ÖLI-ug spricht sich ganz klar gegen antisemitische und antimuslimische Aussagen und Tendenzen in unserer Gesellschaft, in Politik und auch an unseren Schulen aus!

Wir wünschen dir alles Gute und viel Kraft für die Arbeit an deiner Schule und mit deinen Schüler:innen!

Bernd Kniefacz b.kniefacz@apflug.at **0680 / 20 48 738**

Claudia Astner c.astner@apflug.at **0650/ 24 68 105**

Besuch uns auch auf twitter, facebook, Instagram und unserer Homepage www.apflug.at! Diesen Newsletter kannst du über newsletter@apflug.at jederzeit kostenfrei ab- bzw. bestellen!



Engagiert – parteiunabhängig – solidarisch!

Für die apfl  Aktive Pflichtschullehrer:innen der ÖLI-ug: Bernd Kniefacz, Stiftgasse 8, 1070 Wien